

1958

PREDIGT ÜBER DIE HANDAUFLEGUNG DER APOSTEL AUF DIE GLIEDER DER KIRCHE

Alfeld unter Hannover 1905

48. Frage zum Katechismus

„Welche Segnungen werden ihnen dadurch mitgeteilt?“

Sie werden gestärkt und gekräftigt, gesalbt und versiegelt, und der Heilige Geist teilt darinnen Seine Gaben aus, einem jeglichen besonders, wie Er will.“

In dem Herzen eines jeden Kindes Gottes sollte das Verlangen sein nach der Vollendung, nach dem Empfang seines himmlischen Erbteils, das aufbehalten ist im Himmel, wie es Petrus in seinem 1. Brief, Kap. 1, 3-5, ausspricht:

„Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und

PREDIGT ÜBER DIE HANDAUFLEGUNG DER APOSTEL AUF DIE GLIEDER DER KIRCHE

ALFELD UNTER HANNOVER 1905

48. FRAGE ZUM KATECHISMUS

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN APRIL 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel

euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, welche bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.“

Dankbar sein! Dies zu empfangen und dazu bereitet zu werden hat Gott, der HErr, durch Jesum Christum mancherlei Gnadenmittel, Segnungen und sakramentale Handlungen Seinen Kindern gegeben. Dazu gehört besonders die heilige Versiegelung, zum ewigen Leben gegeben - die Salbung des Heils oder der Heilung von der Sünde, welche den ewigen Tod und Verdammnis verdient hat.

Es kann nicht das Verlangen nach der Salbung und Versiegelung vorhanden sein, wo nicht auch das Verlangen nach der Vollendung, nach der Erscheinung Christi, ist. Doch zur heiligen Versiegelung sollten nur die zugelassen werden, die reiferen Alters sind. Welches ist das reifere Alter? Ist es das eine, zwanzig Jahre alt? Reiferen Alters im Glauben, Erkenntnis und Bekenntnis Christi sein!

Da ist nicht genug, getauft zu sein, zugezählt zu sein zu denen, die da zugezählt sind zu Seinem Samen, zum Volk, das Ihm geheiligt heißt. - Nein, es

muss auch ein beständiges Beharren in der Taufgnade vorhanden sein, wenn wir wollen Gott uns darstellen zur heiligen Versiegelung, zu der Salbung des Heils zum ewigen Leben. Zu der Hoffnung, die nun bald sich erfüllen wird, bereit zu sein!

Dies kann nur geschehen, wenn wir Gott beständig das Opfer der Liebe bringen. Uns opfern, aufgeben aus reiner Liebe. Welches ist das Opfer der Liebe, das wir bringen sollen, und das der HErr, der sich selbst für uns geopfert hat, von uns erwartet? Im ersten Brief des Johannes, Kap. 2, 15-17, wird es uns gesagt:

„Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

Denn Fleisches Lust, Augen Lust, hoffärtiges Wesen ist nichts. Dies Opfer der Liebe zu bringen sollten

alle Kinder Gottes sich getrieben fühlen. So schreibt der Apostel im Brief an die Römer im 12. Kap., V. 1:

„Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.“

Unsere Leiber Gott weihen und zum Opfer bringen! Dies ist Gottes Verlangen zum Empfang der Gabe des Heiligen Geistes, wie auch zu unserer Vollendung in Christo. Dies Opfer muss gebracht werden, wenn wir anders wollen mit Freuden der Zukunft Jesu entgegengehen. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. Dazu gehören wir selber. Die heilige Taufe legt uns diese Verpflichtung auf -da haben wir es gelobt.

Im Johannes-Evangelium, Kap. 14, V. 12 spricht der HErr:

„Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“

Dazu bedürfen wir der heiligen Versiegelung, um vollbereitet, gestärkt, gekräftigt, gegründet in Christum zu werden. Wenn uns nun der HErr dazu die heilige Versiegelung spenden will, so muss auch alles, was nicht mit dieser Liebe Christi übereinstimmt, hinweggetan werden. Wir müssen dazu Seine Vergebung und Gnade suchen, wie der verlorene Sohn.

Wir alle gingen in der Irre, wie die Schafe, die keinen Hirten hatten. Aber Gott ist uns allen mit Seiner Gnade und Huld entgegengekommen. Wollen wir dieselbe geringachten und nun nicht das völlige Opfer bringen - Gesalbte wie nicht Gesalbte? Der Apostel Johannes schreibt in seinem 1. Brief, Kap. 2, 24-25:

„Was ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet ihr auch bei dem Sohn und Vater bleiben.“

Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.“

Und der Apostel Paulus sagt uns in seinem Brief an die Römer im 15. Kapitel, V. 13:

„Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige

Hoffnung habet durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Geliebte: Was ist die Verheißung der völligen Hoffnung? Das ewige, selige Leben! Und was ist die Verheißung derer, die keine Hoffnung haben und ohne Gott in dieser Welt sind, die Gott jetzt nicht dienen und hingeben nach Leib, Seele und Geist? Sie haben jetzt keine Gemeinschaft mit Gott gepflegt, können auch nicht in der Gemeinschaft, in der Gegenwart Gottes sein in der zukünftigen Welt. Der Gott aber, der aller Hoffnung ist, der allein vom Tod und der ewigen Verdammnis erretten kann durch Jesum Christum und kraft des Opfers Christi Jesu, Er erfülle eure Herzen mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geistes. Damit wir solche Kraft des Heiligen Geistes empfangen, solche starken Streiter Jesu sein können, hat der HErr uns als Angeld und Unterpfand die Kindschaft gegeben, nachdem durch die Paten der alte Mensch in den Tod gegeben und durch die Paten dem Fleisch, der Welt und dem Teufel entsagt wurde, denn Fleisches Lust, Augen Lust und hoffärtiges Leben sollen nicht bei uns wohnen. Kurz, wir haben versprochen: Gottes heilige Gebote gehorsamlich zu halten und darinnen zu wandeln unser Leben lang. Nachdem nun, Geliebte, der HErr uns durch den Heiligen Geist und Seine Knechte unsere verirrte und

verlorene Stellung gezeigt hat, und wir zum lebendigen Glauben und Hoffnung zurückkehren durften, da sollte auch billigerweise aus Liebe zu dem HErrn in uns das Verlangen sein: Gott unsere Gelübde der heiligen Taufe feierlich zu erneuern und als Antwort von Gott, die Salbung und Versiegelung mit dem Heiligen Geist zu empfangen, angetan zu werden mit Kraft aus der Höhe, mit einer himmlischen Waffenrüstung. Und welche ist dieselbe?

Im Brief an die Epheser wird sie uns von dem Apostel Paulus im 6. Kapitel, V. 10-17, wie folgt beschrieben:

„Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könntet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Um deswillen so ergreifet den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun

und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.

Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes; und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“

Doch dies schließt nicht aus: Täglich unsere Gelübde Gott zu erneuern, täglich aufs neue Ihm uns zu weihen, Vergebung aller unserer Sünden zu suchen und das ewige, selige Leben von ganzem Herzen zu begehren. Wie oft muss ich denn das tun, möchte mancher fragen? Gleichwie jener, der den HErrn fragte: Wie oft muss ich meinem Bruder vergeben? Siebzig mal sieben mal. Und das, Geliebte im HErrn, ist der verborgene Umgang des Herzens mit Gott, gewirkt und getrieben vom Heiligen Geist, durch den Geist der Salbung, der Kraft aus der Höhe. Denn von Natur und nach unserem bösen Wesen und mit dem bösen Herzen können wir keinen Umgang mit Gott haben. - Wir vermögen es nur im Heiligen Geist, dem Geist der

Wahrheit, der uns unsere unerkannten Fehler zeigt, durch uns seufzet zu Gott und Gott um Vergebung anfleht, aber auch ehrt und preist durch uns.